

Botanisches Centralblatt.

REFERIRENDES ORGAN

für das Gesamtgebiet der Botanik des In- und Auslandes.

Herausgegeben

unter Mitwirkung zahlreicher Gelehrten

von

Dr. Oscar Uhlworm und **Dr. F. G. Kohl**

in Cassel.

in Marburg.

Zugleich Organ

des

Botanischen Vereins in München, der Botaniska Sällskapet i Stockholm, der Gesellschaft für Botanik zu Hamburg, der botanischen Section der Schlesischen Gesellschaft für vaterländische Cultur zu Breslau, der Botaniska Sektionen af Naturvetenskapliga Studentsällskapet i Upsala, der k. k. zoologisch-botanischen Gesellschaft in Wien, des Botanischen Vereins in Lund und der Societas pro Fauna et Flora Fennica in Helsingfors.

Nr. 46.

Abonnement für das halbe Jahr (2 Bände) mit 14 M
durch alle Buchhandlungen und Postanstalten.

1898.

Die Herren Mitarbeiter werden dringend ersucht, die Manuscripte immer nur auf *einer* Seite zu beschreiben und für *jedes* Referat besondere Blätter benutzen zu wollen.

Die Redaction.

Wissenschaftliche Originalmittheilungen.*)

Ueber einige neue oder kritische *Uncinien*.

Von

G. Küenthal

in Grub bei Coburg.

Eine von Herrn Dr. Reiche in Santiago geschenkte Collection chilenischer *Uncinien* hatte mir Veranlassung gegeben, mich mit dieser *Cyperaceen*-Gattung eingehender zu beschäftigen. Ich hatte mir während der Durchsicht der von der Direction zuvorkommend überlassenen *Uncinien*-Sammlung des Berliner botanischen Museums, welche s. Z. von Böckeler bearbeitet und 1891 von C. B. Clarke sachkundig revidirt worden war, einige Beobachtungen notirt, welche meinen Vorgängern entgangen waren. An dieselben wurde ich neuerdings anlässlich der Auffindung einer neuen *Uncinien*-Art in

*) Für den Inhalt der Originalartikel sind die Herren Verfasser allein verantwortlich.

Red.

Chile erinnert und will sie nun im Anschluss an die Beschreibung jener Art mittheilen.

1. In den Anden von Valdivia hatte Herr Dr. F. W. Neger im Januar 1897 bei einer Höhe von 800 m s. mar. unter *Uncinia tenuis* Poeppig eine Form gefunden, deren Zugehörigkeit zu jener ihm fraglich erschien. In der That ist diese Form nicht allein durch ihren kräftigeren Wuchs und das breitere Blattwerk, sondern ganz besonders auch durch die nicht gegliederten Deckschuppen und die viel längeren Schläuche von *Uncinia tenuis* weit entfernt. Sie könnte nur mit den australischen *Uncinia riparia* R. Br. und *Uncinia caespitosa* (Colenso) Boott verglichen werden. Von ersterer unterscheidet sie sich durch höheren glatten Halm, doppelt so breite flache Blätter, dreinervige grüne Deckschuppen, welche von den Schläuchen kaum überragt werden, und namentlich durch viel längere länglich-verkehrt-eiförmige fast nervenlose Schläuche, welche allmählich in einen kurzen am Rande rauhen Schnabel übergehen. *Uncinia caespitosa* kommt ihr zwar durch breitere Blätter, längere Aehre und längere Schläuche entgegen, bleibt aber im Grössenverhältniss dieser Theile noch immer hinter ihr zurück und besitzt ausserdem zufolge der Beschreibung bei Clarke (Linn. Journal. XX. p. 393) schmalere plötzlich zugespitzte am Rande nicht rauhe Schläuche. Sie erweist sich demnach als eine eigene Art der Section *Stenandra* Clarke, welche ich nach ihrem Entdecker benenne:

Uncinia Negeri m. nov. sp. ex affinitate *Unciniae caespitosae*. Repens. Culmo filiformi stricto trigono laevi. Foliis culmo brevioribus planis 4 mm latis. Spica $6\frac{1}{4}$ cm longa, 3 mm lata, cylindrica, laxa, parte ♂ 1 cm longa; squamis ♀ obovato-oblongis 9 mm longis, viridibus dorso trinerviis, margine scariose-membranaceis, apice linea brunnea coloratis, subacutis, ima setacea culmum superante. Utriculis aequalibus vel paullum longioribus 8—9 mm longis sessilibus viridibus subtriquetris, subtilissime nervosis, obovato-oblongis versus basin attenuatis superne margine scabridis, caeterum glabris, in rostrum breve ore membranaceo truncatum sensim abeuntibus. Seta viridi duplo longiore. Achacnio obovato-oblongo viridi 5 mm longo, trigono, lateribus concavis, styli basi subconica coronato.

Habitat: In Andibus Valdiviae Chilensis, ubi anno 1897 detexit Dr. Neger.

2. Unter *Uncinia compacta* R. Br., welche bei Böckeler (Cyper. des königl. Herb. Berlin) fehlt, liegen im Berliner botanischen Museum drei Exemplare, welche C. B. Clarke (l. c. p. 394/95) sämmtlich der genannten Art zugewiesen hat.

Das erste, von Moselcy während der Challenger-Expedition auf Kerguelensland gesammelt und als *Uncinia Moseleyana* Böckel. (in schedul.) bezeichnet, entspricht der typischen *Uncinia compacta* R. Br.

Das zweite vom Mont Baw-Baw in Victoria (leg. F. von Mueller), welches Clarke (l. c. p. 395) als var β , *nervosa*

„spicis paullo angustioribus, squamis pallidioribus minus acutis, in dorso 3-nerviis aut plicatis, in margine distinctius scariosis, charakterisirte, hat meines Erachtens mit *Uncinia compacta* R. Br. nichts zu thun. Die Blätter können nicht „rigidiuscula“ genannt werden, und die in ihrem unteren Theil nicht von den Bracteen bedeckte, sondern deutlich sichtbare Spindel verweist diese Form von § 2 (bei Clarke) in § 1 zurück, dessen Signatur: „spiculae lineares aut anguste oblongae, bractee laxiuscule imbricatae, rhachis pars inferior ante bracteeas delapsas saepius exposita“ sind, und zwar, wie ich glaube, zu *Uncinia tenella* R. Br., welche am gleichen Standort gefunden wurde, und von welcher unsere *Uncinia* nur eine robustere Form mit kräftigerem Halm, breiteren Blättern, etwas dichter Aehre und längeren Schläuchen darstellt. Namentlich die Gestalt der Aehre und der Schläuche ist von frappanter Aehnlichkeit. Wir hätten also hier eine *Uncinia tenella* R. Br. var. *robustior* m.: culmis usque ad 25 cm longis robustioribus; foliis planis 2 mm latis; spicula 2 cm longa 5 mm lata, paullo densiore; squamis plurinerviis; utriculis longioribus 5—6 mm.

Das dritte Exemplar, welches Travers aus Neu-Seeland sandte, hat ebenfalls keine dichte Aehre. Die Blätter sind viel länger als der Halm und die Aehre ist eher linealisch, als oblong. Auch sind die Schläuche schmaler als bei *Uncinia compacta*. Ich ziehe dieses Exemplar zu *Uncinia rupestris* Raoul als eine var. *flavescens* m.: culmis paullo elatioribus; foliis erectis; squamis flavo-
viridibus subacutis: utriculis squamas superantibus valde nervosis.

3. Ob *Uncinia phleoides* Pers. und *Uncinia trichocarpa* C. A. Meyer, wie Clarke (l. c. p. 399) will, artlich vereinigt werden müssen oder nicht, darüber wage ich heute noch kein abschliessendes Urtheil. Die dunklere Farbe der Deckschuppen, welche bei *Uncinia trichocarpa* fast gleichlang mit den Schläuchen sind, die dünneren und mehr lockerblütigen Aehren scheinen für eine Trennung und für eine Annäherung an *Uncinia macloviana* Gaudich (s. unten!) zu sprechen. Doch ist *Uncinia trichocarpa* durch mancherlei Zwischenformen mit *Uncinia phleoides* verbunden. Eine sehr ausgeprägte Uebergangsform sandte Reiche als *Uncinia longifolia* Kunth ohne Angabe des Standortes. Ich fand dieselbe im Berliner Herbar mit der Angabe *Valdivia* wieder und als Sammler Krause.

Uncinia phleoides Pers. var. *Krausei* m.: Spica castanea; squamis sublaxioribus, quam utriculis vix brevioribus; utriculis cum seta glabra et squamis castaneis.

4. In Mission scientifique du Cap Horn, Tom. V. Bot. (1889) p. 379 hat Franchet eine *Uncinia cylindrica* beschrieben und abgebildet, als deren alleinige Verwandte er *Uncinia macloviana* Gaudich. angab. Mit der Beschreibung und Abbildung Franchet's stimmt eine von Dr. Neger in Wäldern der Anden Valdivias (Februar 1897) bei 800 m Höhe gesammelte Form vollkommen überein. Nach genauer Untersuchung derselben ist es mir aber unmöglich, in die Trennung von *Uncinia macloviana* zu willigen. Die Schlauchform

ist ganz die nämliche, die sonst keiner anderen *Uncinia* eignet. Unsr Form unterscheidet sich von *Uncinia macloviana* nur durch kräftigeren Wuchs, breitere Blätter und dichtere Aehren, wodurch eine gewisse Annäherung an *Uncinia trichocarpa* C. A. Meyer entsteht. Ich möchte daher vorschlagen, *Uncinia cylindrica* als Art fallen zu lassen und der *Uncinia macloviana* Gaudich. als var. *cylindrica* (Franchet) unterzuordnen: culmo rigido, valido; foliis aequilongis, perrigidis, coriaceis, planis, margine revolutis, evidenter carinatis, usque ad 7 mm latis; spica 4 cm longa, 3 mm lata, lineari-cylindrica, setaceobracteata, densiuscula; squamis castaneis.

5. Der Vereinigung von *Carex microglochin* Wahlenb. mit dem genus *Uncinia*, welche nach dem Vorgang von Sprengel und Gay noch zuletzt von Clarke (Journ. Linn. Soc. XX. p. 401) befürwortet wurde, steht nicht blos die ganz abweichende geographische Verbreitung, sondern auch die enge Verwandtschaft mit *Carex pauciflora* Lightf. und nicht zum wenigsten der Umstand entgegen, dass ähnliche Axillarrudimente bei einer ganzen Reihe von *Carices* begegnen, welche unter sich von sehr verschiedenem Habitus und nichts als die Repräsentanten einer älteren Entwicklungsstufe der Gattung sind.

26. September 1898.

Bau und Functionen der Grannen unserer Getreidearten.

Von

B. Schmid

in Tübingen.

Mit 2 Tafeln.

(Fortsetzung.)

III. Die Entfernung der Grannen und ihre Folgen. a. Allgemeines.

Ein einfaches Mittel, nicht die Mitwirkung der ganzen Aehre, sondern diejenige der Grannen auf die Ausbildung der Körner kennen zu lernen, bestand darin, dass die Grannen nach dem Hervortreten der Aehre aus der Blattscheide weggesehnitten wurden. Es war freilich vorherfestzustellen, ob sich nicht dadurch ungünstige indirecte Einflüsse geltend machten, so zwar, dass von der Wundstelle aus Theile der Aehre erkrankten oder dass die Entfernung der Grannen die Bestäubung und Befruchtung beeinträchtigte. Die an zahlreichen Gersten-, Weizen- und Roggensorten mit der Scheere vorgenommene Massregel der Grannenentfernung liess jedoch nirgends derartige Folgen erkennen. Die meisten Versuche wurden im Sommer 1896 vorgenommen. Um grösseres Material zum Zwecke einer Aschenanalyse zu bekommen, wurde im Sommer 1897 ein grösseres Stück mit der hier gebauten zweizeiligen Gerste

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Botanisches Centralblatt](#)

Jahr/Year: 1898

Band/Volume: [76](#)

Autor(en)/Author(s): Kükenthal Georg

Artikel/Article: [Ueber einige neue oder kritische Uncinien. 209-212](#)